

Vermischtes.

— Oypeln, 2. März. Die hiesigen Stadtverordneten bewilligten dem „Oberschl. Anzeig.“ zufolge nach einer Vorlage des Magistrats 22,200 Mark zum Bau einer Ziegelei. Nachdem diese fertig gestellt worden war, ergab sich der kleine Rechenfehler, daß die Anlage derselben bloß 83,700 Mark gekostet hat.

— Kattowitz, 2. März. Am vergangenen Donnerstag früh kam, Oberschlesischen Blättern zufolge, das kaum acht Jahre zählende Söhnchen eines Arbeiters W. aus Roschutka bei Kattowitz betrunken zur Schule. Als der Lehrer dies bemerkte, rief er das Kind aus der Bank und fand bei Revision seiner Kleider ein Fläschchen, das noch mit Branntwein gefüllt war.

— Sprottau, 3. März. Die Influenza tritt in Sprottau epidemisch auf. Die Erkrankungen sind in der ganzen Umgegend sehr zahlreich.

— Wesen in Hannover, 3. März. Auktionator Schacht von hier, welcher nach Unterschlagung von achtzigtausend Mark nach Amerika geflüchtet war, wurde bei seiner Ankunft in New-York durch die telegraphisch angewiesene Polizei verhaftet.

— Berlin, 4. März. Schmiedefe, der Mörder des Töpfermeisters Kaltmann in Rügen, wurde heute früh 8 Uhr zu Plögensee hingerichtet.

— Halb blind und in verwahrlostem Zustande wurde in Quedlinburg ein 30jähriger Mensch seitens der Gendarmen aufgelesen. Die eigene Mutter und ein Bruder haben den Unglücklichen 18 Jahre lang im Verborgenen gehalten.

— Aus Wien wird berichtet: Zwischen Cilli und Tuffler gingen gestern zwölf Lawinen nieder, eine unmittelbar nach dem Passiren des Wien-Triester Schnellzuges. Der Verkehr war nur kurze Zeit unterbrochen.

— Schon wieder ist es, wie aus Dijon gemeldet wird, zu einer blutigen Schlägerei zwischen französischen und italienischen Erdarbeitern gekommen. Zwei Franzosen und ein Italiener wurden schwer verwundet. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

— London, 3. März. Laut New-Yorker Meldungen wüthete in den chinesischen Gewässern ein Orkan, in welchem 27 Schiffe verloren und 300 Menschen umgekommen sind.

— Nach einem Privat-Telegramm aus London wird Folgendes gemeldet: Außerordentliches Aufsehen erregt das geheimnißvolle Verschwinden einer hier lebenden Frau Cathcart,

welche ein Vermögen von anderthalb Millionen Pfund Sterling besitzen soll. Zuletzt wurde Frau Cathcart am 24. Februar hier selbst in der Nähe des Justizpalastes gesehen. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Dame in einen Hinterhalt gelockt worden ist. Ihre Pächter in Staffordshire, wo sie ausgedehnte Ländereien besitzt, haben 1750 Pfund Sterling als Prämie für die Wiederauffindung der Frau Cathcart ausgesetzt.

— Aus Whitechapel, London, 3. März. Sabler wurde heute freigelassen. — Im Regentanal wurde gestern Abend unweit der Cambridge Heath Road (Ost-London) eine stark verweste, gräßlich verstümmelte Frauenleiche gefunden. Die Ueberreste wurden nach der Morgue des Stadtbezirks Hackney gebracht. Die Feststellung der Persönlichkeit war kaum möglich, da nach dem Urtheil des Arztes die Leiche sechs oder acht Monate im Wasser gewesen ist.

— Athen, 3. März. Ganz Griechenland, besonders Thessalien, ist von einem furchtbaren Schneefall heimgesucht. Der Schnee liegt theilweise 15—20 Fuß hoch. Ganze Dörfer sind eingeschneit. Der Verkehr ist abgeschnitten.

* Das herzogliche Kreis Schulamt in Meiningen hat an die Orts- und Schulvorstände folgende Bekanntmachung in Bezug auf das abendliche Umhertreiben der Kinder erlassen: „Dabei weisen wir die Herren Lehrer noch ausdrücklich darauf hin, daß die Ausdehnung der Schuldisziplin auf das Verhalten der Schüler außerhalb der Schule, soweit die elterliche häusliche Zucht nicht ausreicht, keineswegs für einen Eingriff in die elterliche Zucht gehalten werden kann, vielmehr nach Artikel 5 des Volksschulgesetzes zu den gesetzlichen Rechten und Pflichten der Schule gehört.“ Widerliche Ausschreitungen der Schulkinder auf dem Schulwege sollten als ein Beweis von Rohheit überall mit größter Energie bekämpft werden.

† Im Regierungsbezirk Iphoe hat Herr Landrath Regierungsrath Berg u. A. Folgendes bestimmt: „Ich halte in unserer Zeit, wo umstürzende Elemente alle Ordnung und Sitte zu untergraben trachten, es für richtig und geboten, daß auch bei uns mehr Sorge darauf verwendet werde, die im Volksschulcharakter liegenden guten Eigenschaften nach Kräften zu pflegen und sie dort zu entwickeln, wo sie noch schlummern. Am geeignetsten wird dies durch die Schule bewirkt werden können, indem es den Schülern gegenüber immer wieder von Neuem betont und in das Gemüth der Kinder der Sinn eingepflanzt wird, daß es durchaus zum Anstande und gutem Ton gehört, daß die Ehrerbietung

des jüngeren Geschlechts vor dem älteren durch einen Gruß oder Gütentagsgruß auch äußerlich in die Erscheinung trete. In den Städten kann der in Rede stehende Gebrauch wegen der Anhäufung vieler Personen, der größeren Geschäftigkeit der Menschen dort und dergl. mehr nicht durchweg geübt werden, für die Städte wird also die Sitte nur beschränkt beobachtet werden können; dagegen wären die in den Schulen zur Erziehung gelangenden Kinder auch anzuweisen, daß, wenn sie auf das Land hinauskommen, den erwähnten Brauch üben. Wenn alle guten Elemente, welche die Herren Schulinpektoren und Lehrer für die Sache zu gewinnen trachten wollen, freudig an der Wiedereinführung dieser guten Sitte mit arbeiten, wird die Zeit nahe sein, wo dieselbe wieder überall bei uns im Kreise ihren Einzug hält.“

— (Hygienisches!) Bei jetziger Kälte und Kälte sei hiermit auf die so vielfach besprochenen und wirklich gesundheitsdienlichen Hustenmittel (Zwiebelbonbons und Eukalyptus-Bonbons) hingewiesen. — Dieselben, von Herrn Karl Koch fabrizirt, nehmen, weit entfernt von der Kategorie der Heilmittel etc., auf dem Gebiet der Gesundheitspflege eine hervorragende Stelle ein und haben schon Tausenden gegen Husten, Heiserkeit, Verkeimung und Neigung zum Husten die oft sehnlichst herbeigewünschte schnelle Heilung gebracht. Ueber dieses garantiert vorzügliche Hausmittel stehen die besten Atteste und Referenzen, sogar von ärztlichen Autoritäten zu Diensten, die den betr. Beuteln stets beigefügt sind.

— Eine wahre Fundgrube von allerlei praktischen Rathschlägen und Anregungen auf dem Gebiete des Hauswesens ist für jede Familie die zu Dresden, nummehr im 9. Jahrgang erscheinende, beliebte Wochenschrift „Fürs Haus“. Wäge die Jahreszeit sein, welche sie wolle, mögen einem Familiengliede heitere oder sämtere Stunden beschieden sein, „Fürs Haus“ wird stets dasjenige Blatt sein, welche für alle Lagen des Lebens gute Winke und Rathschläge erteilt. Dieses Blatt, welches seit seinem Bestehen, bereits hundert Tausende von Lesern sich erworben, und in welchem viele Tausende deutscher Hausfrauen gegenseitig ihre Meinungen austauschen und von einander lernen, ist allen denen, welche dem Blatte bisher noch keine gastliche Stätte eingeräumt, warm zu empfehlen. Der Preis — vierteljährlich nur eine Mark — ist ein so geringer, daß es auch weniger Bemittelten leicht sein wird, sich diese beliebte Wochenschrift anzueignen. Bei diesem niedrigen Preise werden auch noch 3 Extrabeilagen gewährt und zwar: eine allerliebste und von unseren Kleinen stets gern gelesene Beilage „Fürs kleine Volk“, eine mit Originalkompositionen enthaltende „Musikbeilage“ und eine schön ausgestattete „Handarbeitsbeilage“. Bestellungen auf „Fürs Haus“ nimmt jede Buchhandlung und Postanstalt entgegen. Probenummern sind in allen Buchhandlungen, sowie von der Geschäftsstelle „Fürs Haus“ zu Dresden gratis und franco zu erhalten.

Gesangbücher,

gut und dauerhaft gebunden, empfiehlt in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen

Friedrich May.

➔ Name und Widmung werden gratis eingedruckt. ➔

Auktions-Anzeige.

Wegzugshalber beabsichtige ich nächsten Montag, den 9. März, Vormittags 11 Uhr, meistbietend zu versteigern: 1 Paar braune Wallache, 10 Jahr alt, 173 cm. hoch, zum schweren und leichten Zug geeignet, die zu denselben passenden 2 Kutsch- und 2 Lastgeschirre, 1 im besten Zustande befindlichen Landauer mit geschliffenen Glasfenstern, 1 einspannige Halbchaise, 1 eleganten vierfüßigen Schlitten, 1 Eisenbahnrollwagen von 100 Centner Tragkraft, mehrere Last- und Wirthschaftswagen, auch mit Ernteleitern, Lastschlitten mit Hemmzeug, Heckschneidemaschine, Getreidereinigungsmaschine und verschiedene Stallutensilien, Haus- und Wirthschaftsgeräthe.

Erstehungslustige werden gebeten, sich zu gedachter Zeit in meinem Grundstück in **Bischofswerda, Lindenstraße 74b**, einzufinden.

Bischofswerda.

Carl Böhmer.

Gaendörfer

Runkelrübenkörner,

à Pfund 85 Pfg., 10 Pfund 7 Mk. 60 Pfg.

Bestellungen nimmt entgegen

Belke in Birkau.

Gesangbücher

empfehle ich in allen Qualitäten und größter Auswahl von 1 Mark 50 Pf. an.

Meine sämtlichen Gesangbücher sind dauerhaft eingebunden und verkaufe dieselben zu niedrigsten Preisen **unter Garantie wirklich solider Arbeit.**

Max Biermann,

Buchbinderei und Galanteriegeschäft,

12 grosse Kirchgasse 12,

(neben der Seifensiederei von Ad. Näther's Wtw.)

■ Name und Widmung gratis. ■

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. März 1891, von Vorm. 9 Uhr an, sollen in der Schlenkrich'schen Gartennahrung Nr. 10 in **Ober-Putzau** die zum Nachlasse der verstorbenen Auguste Clara verheiratet gewesene Schlenkrich daselbst gehörigen Gegenstände, als: 1 Kleiderschrank, Waschschrank, Kommode, Bettstelle, Lade, Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche und verschiedene Wirthschaftsgegenstände gegen das Meistgebot unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Ober-Putzau am 2. März 1891.

Die Ortsgerichte daselbst.